

Start der neuen GAP-Förderung ab 2023

Schwerpunkt: Konditionalität (u.a. GLÖZ, GAB)

Zweite GAP-Online-Informationsrunde des DBV, Donnerstag, 9. März 2023

Christian Gaebel, DBV | Ulrich Böhm, LBV BB

Foto: DBV

Stand: 9. März 2023

www.bauernverband.de
www.lbv-brandenburg.de

Donnerstag, 9. März 2023, 8:30 bis 10:30 Uhr

Schwerpunkt: Konditionalität (u.a. GLÖZ, GAB etc.)

1) Begrüßung / Moderation

Udo Hemmerling, DBV

2) Input / Vortrag

Christian Gaebel, DBV

Ulrich Böhm, LBV BB

3) FAQ / Klärung / Auslegungen

Rolf Selg, BMEL

Marthe Reißmann, MLLEV SH

Imke Wetzig, MLLEV SH

- Schalten Sie die **Mikrofone** und **Kameras** bitte aus.
- **Fragen** sind willkommen. Bitte stellen Sie Ihre Fragen **kurz** und **präzise** im Chat (Name, Land, ggf. GLÖZ nennen)
- Alle Fragen werden **gesammelt/gebündelt** und nach dem Input/Vortrag **zur Beantwortung gestellt**.
(Co-Moderatorin für Fragen im Chat: Franziska Schmiege, DBV)
- **Im Chat** können Sie bei einer bereits gestellten **Frage** auch einen „**Like**“ hinterlassen, um **ähnliche Sachverhalte** nicht zu wiederholen.

- Struktur & Budget für Direktzahlungen
- Positives aus der Reform
- Termine, förderfähige Flächen, landwirtschaftliche Tätigkeit
- Aktiver Landwirt
- Details zur Junglandwirteprämie
- Gekoppelte Tierprämien, Erste Hektare
- Frage- und Diskussionsrunde:
Viele praktische Fragen zu Bewirtschaftungspflichten (v.a. Konditionalität)

GAP 2023-2027 (gepl. Einheitswerte in 2023)

Freiwillige Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen

Gekoppelte Tierprämie **78 & 35 €/Tier**

Junglandwirteink.-stützung **134 €/ha**

Umverteilungseink.-stützung **69 & 42 €/ha**

Eco Schemes
= Einjährige AUKM (**freiwillig** für Landwirte) **45 – 1.300 €/ha**

Einkommensgrundstützung für Nachhaltigkeit
= Neue, erweiterte Konditionalität (GLÖZ, GAB) **156 €/ha**

Weblink zum Download der Broschüre des BMEL zur GAP-Reform 2023:

*„Informationen zu den ab 2023 geltenden
Direktzahlungen, zur Konditionalität und zum
Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (InVeKoS)“*



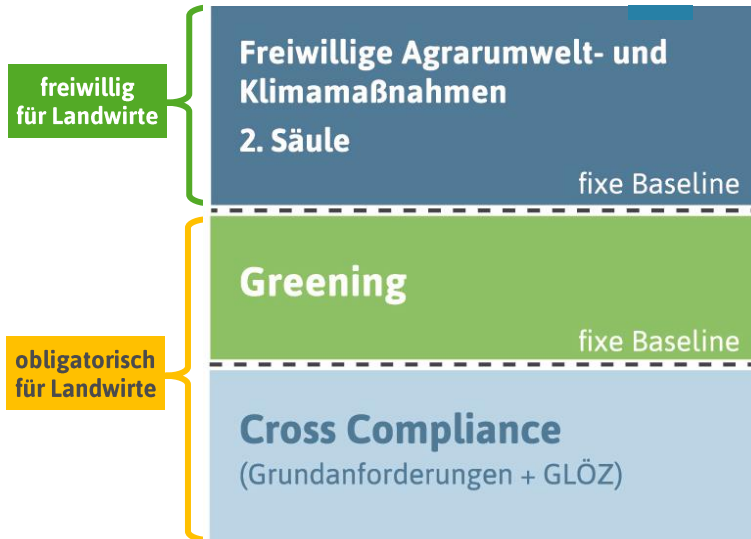
<https://bit.ly/3YTQIXE>

- 1) **Neue Grüne Architektur** (Überblick)
- 2) **Grundanforderungen an die Betriebsführung** (GAB)
- 3) **Erhalt von Flächen in gutem landwirtsch. ökol. Zustand** (GLÖZ)
- 4) **Konditionalität im GAP-Antrag** (§ 21 GAP-InVeKoS-VO)
- 5) **Kontroll- und Sanktionsregelungen**

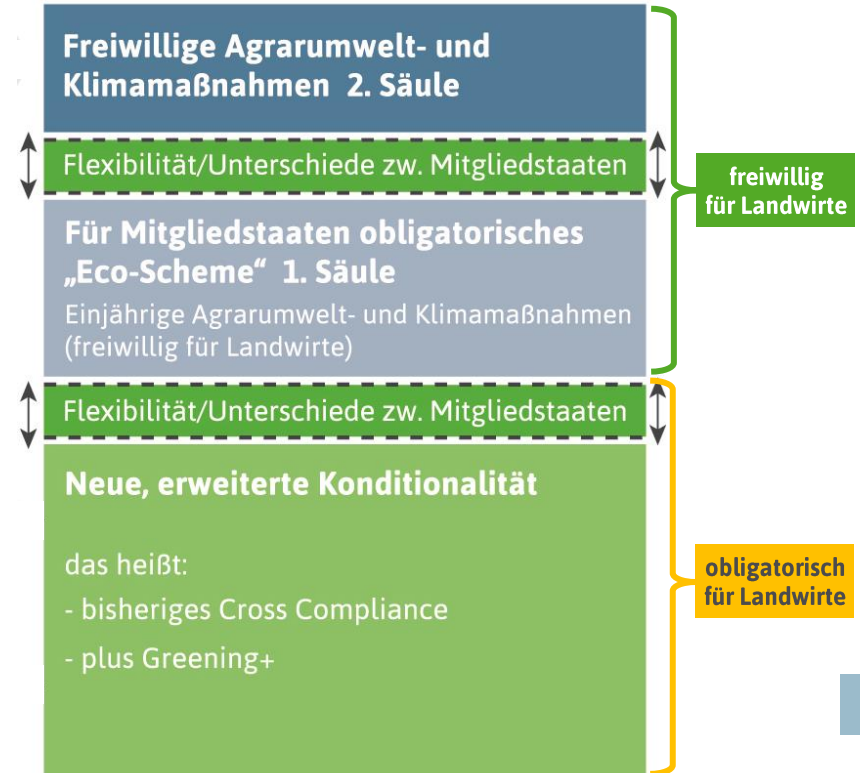
Neue Grüne Architektur in der GAP (I)

Klima - Umwelt - Gesundheit von Mensch, Pflanze und Tier - Tierschutz - Soziales

GAP-Architektur bis 2022



Neue Grüne Architektur ab 2023



Neue Grüne Architektur in der GAP (II)

Am Beispiel Brandenburg

Konditionalität (GLÖZ / GAB)

GLÖZ 1 Erhalt von DGL	GLÖZ 2 Schutz von Mooren und Feuchtgebieten	GLÖZ 3 Verbot Abbrennen v. Stoppelfeldern	GLÖZ 4 Pufferstreifen an Wasserläufen	GLÖZ 5 Bodenbearbeitung zur Begrenzung v. Erosion	GLÖZ 6 Bodenbedeckung in sensiblen Zeiten auf AL	GLÖZ 7 Fruchtwechsel auf Ackerland	GLÖZ 8 Nicht produktive Flächen / Be-seitigungsverbot LE	GLÖZ 9 umweltsensibles Dauergrünland	GAB Grundanforderungen an die Betriebsführung
---------------------------------	---	---	---	---	--	--	--	--	---

Baseline I
Anforderungen sind von allen landwirtschaftlichen Betrieben einzuhalten

Direktzahlungen

Einkommensgrundstützung	Umverteilungs-Einkommensstützung	Junglandwirte-Einkommensstützung	Regelung für Klima und Umwelt	Gekoppelte Einkommensstützung
--------------------------------	---	---	--------------------------------------	--------------------------------------

ÖR 1 a) Nichtproduktive Flächen b) Blühstreifen/-fläche auf AL c) Blühstreifen/-fläche in DK d) Altgrasstreifen	ÖR 2 Anbau vielfältiger Kulturen	ÖR 3 Beibehaltung Agroforst	ÖR 4 Gesamtbetriebliche Extensivierung des Dauergrünlands	ÖR 5 Ergebnisorientierte extensive GL-Nutzung mit Nachweis von Kennarten	ÖR 6 Verzicht auf chemisch-synthetische PSM	ÖR 7 Natura 2000	Gekoppelte Einkommensstützung für Schafe und Ziegen	Gekoppelte Einkommensstützung für Mutterkühe
--	--	---------------------------------------	---	--	---	----------------------------	--	---

Baseline II
Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen satteln auf Ökoregelungen auf

Agrarumwelt – und Klimamaßnahmen

KULAP	Klimaschutz & Wasserqualität	Biodiversität & Bodenschutz	Kooperative Maßnahmen
Beibehaltung und Einführung ökologischer Anbauverfahren	Umwandlung von Ackerland in Dauergrünland	Naturschutzorientierte Grünlandbewirtschaftung	Förderung kooperativer Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes und der Biodiversität auf landwirtschaftlich genutzten Flächen
Förderung besonders nachhaltiger Verfahren auf dem Dauergrünland	Moorbodenschutzmaßnahmen	Naturschutzorientierte Beweidung	
Erhaltung der Vielfalt genetischer Ressourcen	Wasserrückhalt in der Landschaft	Naturschutzorientierte Ackernutzung	
	Gewässerschutz- und Uferandstreifen	Erhalt und Pflege von Streuobstbeständen	
	Extensive Wassernutzung an Gewässern, in Auen und in wassersensiblen Gebieten	Anbau großkörniger Leguminosen	

Umsetzung 2. Säule in Zuständigkeit der Länder

- **Rechtsgrundlagen:**
 - EU-Recht:** VO (EU) Nr. 2115/2021 (Art. 12-14, Anhang III)
VO (EU) Nr. 2116/2021 (Art. 83-89)
 - National:** GAP-Kond-Gesetz, GAP-Kond-VO, ggf. Landes-VOen
- **Verstöße führen zu prozentualer Kürzung bei:**
 - Basisprämie, erste Hektare, Junglandwirteprämie, Eco Schemes, gek. Tierprämien
 - AUKM inkl. Ökolandbau, AGZ, Nachteilsausgleich aus Natura 2000 und WRRL
- **Wesentliche Änderungen:**
 - Dauergrünlanderhalt nun GLÖZ 1 + GLÖZ 9
 - **Positiv:** Tierkennzeichnung/-registrierung nicht mehr Bestandteil der Konditionalität
 - **Neu:** Mindestbodenbedeckung, Moorschutz, Fruchtwechsel, Pflichtbrachen
 - **Besonderheit:** Bis 2025 ggf. CC beachten bei Restförderung aus alter GAP (AUKM, Öko),
3 Jahre CC beachten bei Rebflächenförderung in 2020-2022

- Fachrechtliche Regelungen der sog. GABs bestehen unabhängig der Konditionalität

GAP-Strategieplan-Verordnung (EU) Nr. 2021/2115 (Anhang III)		
GAB 1	EU-Wasserrahmenrichtlinie	Phosphatdüngung, Grund-/Oberflächengewässer
GAB 2	EU-Nitratrichtlinie	Stickstoffdüngung, Abstände, Hangneigung, Sperrzeiten
GAB 3	EU-Vogelschutz-Richtlinie	LE-Beseitigungsverbot, Biotopschutz, Vogelschutzgebiete
GAB 4	EU-FFH-Richtlinie	Bewirtschaftungsvorgaben/-auflagen in FFH-Gebieten
GAB 5	EU-Verordnung Lebensmittel/Futtermittelsicherheit	Unzulässige Stoffe, Hygiene, Rückverfolgbarkeit
GAB 6	EU-Hormonverbots-Richtlinie	<u>National:</u> VO über Stoffe mit pharmakologischer Wirkung
GAB 7	EU-Pflanzenschutz-Verordnung	Inverkehrbringen/Anwendung von PSM, Anwendungsbeschränkungen/-verbote (Gebiete, Gewässer), Bienen-schutz, Geräte-TÜV, Sachkunde, Lagerung, Entsorgung
GAB 8	EU-Richtlinie Nachhaltige Verwendung von PSM	
GAB 9	EU-Kälberschutz-Richtlinie	<u>National:</u> aus dem Tierschutzgesetz und der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung sind bestimmte Vorgaben zur Umsetzung des EU-Rechts für Konditionalität relevant (Details in Broschüren)
GAB 10	EU-Schweineschutz-Richtlinie	
GAB 11	EU Allg. Tierschutz-Richtlinie	

GAP-Strategieplan-Verordnung (EU) Nr. 2021/2115 (Anhang III)

GLÖZ 1 Erhaltung von Dauergrünland ausgehend vom Verhältnis von Dauergrünland zur Landwirtschaftsfläche auf Ebene des Landes, der Region, der Teilregion, der Gruppe von Betrieben oder des Betriebs gegenüber dem Referenzjahr 2018. Die maximale Verringerung gegenüber dem Referenzjahr beträgt 5 %.

GLÖZ 2 **Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen** (Umwandlungsverbote, keine schweren Bodeneingriffe)

GLÖZ 3 Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern außer zum Zweck des Pflanzenschutzes

GLÖZ 4 Schaffung von **3 m Pufferstreifen** ohne Düngung/PSM entlang von Wasserläufen (Ausnahme kleinerer Gewässer)

GLÖZ 5 Bodenbearbeitung, Verringerung Risiko der Bodenschädigung/-erosion, unter Berücksichtigung der Hangneigung

GLÖZ 6 **Mindestbodenbedeckung** um vegetationslose Böden in den sensibelsten Zeiten zu vermeiden (15.11. bis 15.1.)

GLÖZ 7 **Jährlicher Fruchtwechsel** je Ackerschlag (mind. 33 % der AF Hauptkulturwechsel zum Vj. – weitere 33 % Anbau von Zwischenfrüchten/Untersaaten – max. 34 % der AF Hauptkulturwechsel spät. 3. Jahr – spez. Ausnahmeregelungen)

GLÖZ 8 Mindestanteil von **4 %** der betrieblichen Ackerfläche für **nichtproduktive Flächen** oder Landschaftselemente

GLÖZ 9 Verbot der Umwandlung oder des Umpflügens von Dauergrünland, das als umweltsensibles Dauergrünland in Natura-2000-Gebieten ausgewiesen ist (Narbenerneuerung nach Anzeige möglich)

GLÖZ 1 – Erhalt von Dauergrünland

- Regionaler **DGL-Bestand 2018** nicht unter – **5 %** (ab – 4 % keine Genehmigungen)

- Dauergrünland:** Selbstaussaat/Aussaat, 5-Jahres-Regelung, Pflug-Regelung, **Gras/Grünfutterpflanzen**, andere abweidbare Pflanzen < 50 % möglich

Gras/Grünfutterpflanzen = krautartige Pflanzen natürlichen Grünlands oder als Teil von Saatgut (Weide, Wiesen) unabhängig von Nutzung als Viehweide **mit Ausnahme von:**

- Gras/Grünfutter für Saatgut
- Gras für Rollrasenerzeugung
- Leguminosen in Reinsaat (z.B. Klee, Luzerne)
- Leguminosen-Mischungen (über 50 % Legumin.)

§ 7 Abs. 2 GAP-DZ-VO

- Ackerstatus:** Brachen aus GLÖZ, Eco Scheme, AUKM (Pausentaste für 5-Jahres-Zählung); Wechsel Gras <> Klee gras ist Fruchtwechsel; begrünter Randstreifen bis 15 m

- Genehmigung:**
 - DGL-Umwandlung nur mit Genehmigung
 - Genehmigung erteilt bei Ersatzfläche
 - Keine Ersatzfläche nötig, wenn DGL durch AUKM oder ab 2015 neu entstanden ist
 - Keine Genehmigung nötig, wenn DGL ab 2021 neu entstanden ist

Wann DGL entstanden?	Genehmigung erforderlich?	Ersatz-DGL erforderlich?
vor 2015	JA	JA
ab 2015	JA	NEIN
ab 2021	NEIN	NEIN
ggf. landesrechtliche Vorgaben beachten		

- Anforderungen für umweltsensibles DGL (**GLÖZ 9**) und DGL in **GLÖZ-2-Kulisse**

Flächenstatus und Zähljahre – Beispiele

Jahr	Kultur	Zähljahr		Jahr	Kultur	Zähljahr
2018	Ackergras	1.		2018	Ackergras	1.
2019	Ackergras	2.		2019	ÖVF-Brache	1.
2020	Ackergras	3.		2020	ÖVF-Brache	1.
2021	Ackergras	4.		2021	Ackergras	2.
2022	Ackergras	1.		2022	ÖVF-Brache	2.
2023	Ackergras	2.		2023	GLÖZ 8	2.
2024	Ackergras	3.		2024	GLÖZ 8	2.

Herbst 2021
Anzeige Pflugereignis

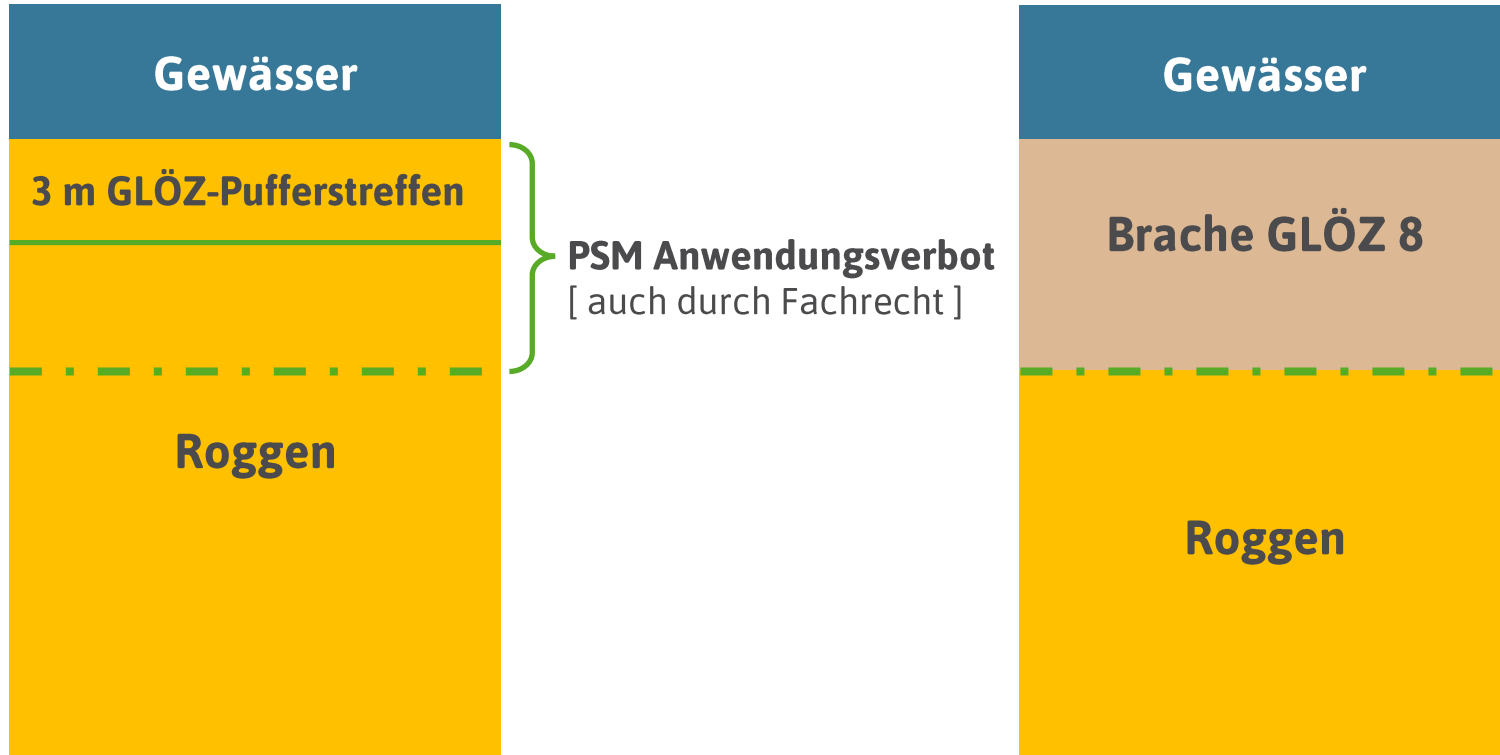
- Bis 1.1.2015 entstandenes **Dauergrünland** in **FFH- und Vogelschutzgebieten** gilt als **umweltsensibel**
- **Umwandlungs- und Pflugverbot** [gilt auch für geschützte Biotope]
- **Narbenerneuerung** ist mind. 15 Werkstage vorher anzuzeigen [schriftlich oder elektronisch]
- **Länder** können unter bestimmten Voraussetzungen Grünland in Vogelschutzgebieten von der Einstufung als umweltsensibel herausnehmen [§ 12 Abs. 5 GAP-Kond-G]

- **Pflug- und Umwandlungsverbot** von Dauergrünland/Dauerkulturen zu Ackerflächen
 - **Untersagt sind:** Eingriffe ins Bodenprofil mit schweren Baumaschinen, Bodenwendung tiefer als 30 cm, Auf-/Übersandung
 - **Flache Bodenbearbeitung** gilt nicht als Pflügen (z.B. Walzen, Schlitzen, Striegeln, flach in den Boden wirkende mechanische Eingriffe)
- **Gebietskulissen der Länder** nach Kriterien für Feuchtgebiete/Moore, Böden/Bodentypen, Mindestgrößen (für Niedersachsen und Saarland greift GLÖZ 2 ab 2024)
- **Standortangepasste nasse Nutzung mittels Paludikultur zulässig**, soweit Fläche förderfähig (nicht zulässig in FFH-/Vogelschutzgebieten, geschützten Biotopen und bestimmte Grünlandtypen)
- **Neuanlage von Drainagen** (ab 1.1.2023) nur mit Genehmigung im Einvernehmen mit Naturschutzbehörden, ohne Beeinträchtigung von Natur/Umwelt/Klima
- **Bestehende Drainagen:** Instandsetzung/Erneuerung nur mit Genehmigung im Einvernehmen mit Naturschutzbehörden, ohne Beeinträchtigung von Natur/Umwelt/Klima

GLÖZ 4 – Pufferstreifen an Gewässern (I)

- **mind. 3 Meter** ohne PSM, Biozide, Düngemittel [ab Böschungsoberkante bzw. Linie Mittelwasserstand]
[Keine Pflicht zur Stilllegung, falls nicht als GLÖZ 8 gekennzeichnet]
 - Gewässer, Flüsse, Bäche, wasserführende Gräben [nicht an Parzellengräben und Gräben]
>>> Aus Sicht der EU-KOM: „Protection of river courses against pollution“
 - **Abstandsregelung gilt nicht bei Gewässern**, die kein Gewässer im Sinne des Wasserhaushaltsgesetzes sind [d.h. kleine Gewässer von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung wie z.B. Straßengräben, Be-/Entwässerungsgräben, Heilquellen]
 - **Länderebene:** mögliche Verringerung des Abstandes auf mind. 1 Meter bei erheblichem **Aufkommen von Be-/Entwässerungsgräben** [z.B. Schleswig-Holstein, Niedersachsen]
 - **Fachrecht** bleibt von GLÖZ 4 unberührt [z.B. 5 m bzw. 10 m Abstandsaufgabe PSM]
- **Stilllegung nach GLÖZ 8 ist möglich**, dann Kennzeichnung als gesonderter Schlag [bei GLÖZ 8 Mindestparzellengröße 0,1 ha]

Schematisches Beispiel für die Anlage von Pufferstreifen



- Maßnahmen zur Erosionsbegrenzung auf Landwirtschaftsflächen nach **Grad der Wasser-/Winderosionsgefährdung** durch Einteilung/Kulisse **auf Länderebene**

K Wasser 1

- Kein Pflügen **1.12. bis 15.2.**
- Pflügen nach der Ernte nur bei Aussaat **bis 1.12.**

K Wasser 2

- Kein Pflügen **1.12. bis 15.2.**
- In der übrigen Zeit nur bei unmittelbar folgender Aussaat
- Kein Pflügen bei Reihenkulturen ≥ 45 cm

K Wind

- Pflügen nur **vor 1.3.** oder bei unmittelbar folgender Aussaat
- Pflügen bei Reihenkulturen ≥ 45 cm nur, wenn
 - Anlage Grünstreifen, Agroforst oder Dämme bei Dammkulturen quer zur Hauptwindrichtung
 - Maschinelles Setzen Jungpflanzen unmittelbar nach dem Pflügen

- Erstmalig in 2023/24 **auf 80 % der Ackerfläche** Mindestbodenbedeckung **vom 15.11. bis 15.1.**

- **Wodurch?** Wechsel zw. Arten erlaubt, solange Bedeckung gewahrt wird

- Mehrjährige Kulturen, Winterkulturen, Zwischenfrüchte, Begrünung
- Stoppelbrache von Körnerleguminosen und Getreide ohne Mais
- Mulchauflage (inkl. Erntereste)
- Folie, Vlies, Netz o.ä.
- Mulchende, nicht wendende Bodenbearbeitung (z.B. Grubber, Scheibenegge)

dann keine
Bodenbearbeitung

- **Zw. vorgeformten Dämmen:** Selbstbegrünung zulassen
- **Rebflächen/Obstbaumkulturen:** zw. Reihen Selbstbegrünung/Begrünung

- **Andere Fristen möglich:**

- **ab Ernte bis 1.10. bei schweren Böden**

[mind. 17 % Tongehalt **oder**

L, T, LT, sL, sL/S, T/SL, T/LS, T/SL, T/S, LT/LS, LT/SL, LT/SL, LT/S, L/SL, L/S, L/Mo, LMo, TMo, T/Mo LT/Mo]

- **vom 15.9. bis 15.11. bei frühen Sommerkulturen** (Aussaat bis 31.3. bzw. 15.4.)

[Sommergetreide ohne Mais und Hirse, Leguminosen ohne Sojabohnen, Sonnenblumen, Sommerraps, Sommerrüben, Körnersenf, Körnerhanf, Leindotter, Lein, Mohn, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Küchenkräuter, Faserhanf, Buchweizen, Amaranth, Quinoa, Klee gras, Klee- bzw. Luzernegras-Gemisch, Ackergras, Grünlandeinsaat, Kartoffeln, Rüben, Gemüsekulturen]

Ackerbrachen

- Selbstbegrünung/Ansaat
- Umbruch/Neuansaat zur Pflege außerhalb 1.4.-15.8. möglich (Ausnahme: AUKM, Eco Scheme)
- o.g. Umbruchvorgaben gelten nicht bei Ackerfläche + Teilfläche wie z.B. Bejagungsschneisen

Brachliegendes AL und DGL

- Kein Mähen/Mulchen 1.4.-15.8. (auch bei Brachen nach GLÖZ 8)

- Auf betrieblicher Ackerfläche ein **jährlicher Wechsel der Hauptkultur** (= Kultur, die 1.6.-15.7. am längsten auf der Fläche steht)
 - auf mind. 33 % der AF Wechsel der Hauptkultur zum Vorjahr
 - auf weiteren 33 % der AF Anbau von Zwischenfrüchten/Untersaaten →
 - Aussaat vor 15.10.
 - Aufwuchs bis 15.2.
 - Wechsel spät. im dritten Jahr
 - auf max. 34 % der AF Wechsel Hauptkultur spätestens im dritten Jahr
- **Aussetzung in 2023 – Vorgaben ab 2024 mit Blick auf Hauptkulturen in 2022 und 2023** (2024 muss auf jeder Fläche eine andere Kultur stehen als 2022, wenn 2023 kein Wechsel erfolgte)

▪ **Ausnahmen:**

- Roggen, Saatmais und Tabak in Selbstfolge
- Mehrjährige Kulturen (z.B. Erdbeeren)
- Brachen
- Gräser, Grünfutter (Saatgut, Rollrasen)
- Klee gras, Luzerne (Reinsaat, Mischungen)

Ausnahmen:

- Betriebe bis 10 ha Ackerfläche
- Ökolandbaubetriebe
- > 75 % der AF mit Gras/Grünfutter/Brachen, Leguminosen
- > 75 % der Beihilfe fläche mit DGL, Gras/Grünfutter

wenn übrige Fläche max. 50 ha

* Fruchtwechsel gilt als erfüllt für AL mit beetweisem Anbau von Gemüse kulturen, Küchenkräutern, Heil-, Gewürz- oder Zierpflanzen sowie für AL als Versuchsfläche mit mehreren beihilfefähigen Kulturen

2022 (1. Jahr)

Mais 1	Mais 2	Mais 3	AF 10
WG 4	WG 5	WG 6	Roggen 11
WW 7	WW 8	WW 9	Brache 12

Theoretisches Beispiel:
nach Mais ZF vor 15.10.
und Aufwuchs bis 15.2.

2023 (2. Jahr)

Mais+ZF 1	Mais+ZF 2	Mais+ZF 3	AF 10
SG 4	SG 5	SG 6	Roggen 11
WW 7	WW 8	WW 9	Brache 12

Ausnahmejahr 2023

Mais 1	Mais 2	Mais 3	AF 10
WG 4	WG 5	WG 6	Roggen 11
WW 7	WW 8	WW 9	Brache 12

2024 (3. Jahr)

WW 1	WW 2	WW 3	AF 10
SG 4	SG 5	SG 6	Roggen 11
Mais 7	Mais 8	Mais 9	Brache 12

- **4 % Ackerbrache** einschl. **Landschaftselemente** an und auf Acker →
 - mehrjährig möglich
 - Mindestbewirtschaftung alle 2 Jahre möglich
 - **Anrechenbar:** LE an der Fläche, CC-geschützte LE [ggf. GLÖZ-4-Pufferstreifen]
 - **Mindestparzellengröße 0,1 ha** [gilt nicht für LE; keine Gewichtungsfaktoren mehr]
 - **Selbstbegrünung** (ab Ernte der Hauptkultur im Vorjahr)
oder aktive Begrünung (nicht in Reinsaat)
 - keine Bodenbearbeitung, keine Düngemittel, keine PSM
 - **Ab 1.9.** Schaf-/Ziegenbeweidung und Aussaat/Pflanzung (bei WiRaps und WiGerste ab 15.8.)
 - **Ab 1.8. Länderoption** für Beweidung und Schnittnutzung zu Futterzwecken
-
- **Ausnahmen:**
 - Betriebe bis 10 ha Ackerfläche
 - > 75 % der AF mit Gras/Grünfutter, Brachen, Leguminosen
 - > 75 % der Beihilfefläche mit DGL, Gras/Grünfutter

↓
Brachliegendes AL und DGL

- Kein Mähen/Mulchen 1.4.-15.8. (auch bei Brachen nach GLÖZ 6)

➔ **Keine Aussetzung**, sondern zusätzliche Anrechnungsmöglichkeiten;
Nutzung der ausnahmsweisen Anrechnung ist **freiwillig**

- Zum 15. Mai 2023 müssen 4 % Ackerfläche bzw. LE'e deklariert werden
- Erfüllung der 4 % auch durch Getreide, Sonnenblumen, Leguminosen möglich; aber nicht Mais oder Soja (EU-Recht) – Keine Vorgabe bzgl. Trog/Teller
- **Ausschluss** der Inkulturnahme von **Brachen** bzw. **ÖVF-Brachen** der Jahre **2021** und **2022** (trotz geltender anderer Rechtslage in 2022)
> Von diesem Ausschluss ausgenommen sind Brachen aus AUKM-Verpflichtungen
- Bei Inanspruchnahme der Ausnahme keine Eco Schemes **1a)** und **1b)** möglich
- **DBV-Kritik** & Forderung nach Vertrauensschutzklausel (vgl. AgrarZahlVerpflV)

Angaben im Antrag [§ 21 GAP-Kond-VO]

GLÖZ 2 – Angabe, ob **nasse Nutzung** im Sinne **Paludikultur** innerhalb Gebietskulisse

GLÖZ 7 – Angabe **Kulturarten** (Nutzungscode), die **1.6. bis 15.7.** am längsten auf Fläche stehen (Hauptkulturen)

GLÖZ 7 – ggf. Angabe je Parzelle: **Zweitkultur** oder **Zwischenfrucht/Untersaat** sowie im **Antragsjahr 2023**
die gleichen Angaben auch **für das Vorjahr** (wenn nicht bereits vorliegend)

GLÖZ 8 – **nichtproduktive Flächen** und **LE nach Lage/Größe** (Nutzungscode oder entsprechende Kennzeichnung)

LE-Schutz – je Parzelle, **ob LE Bestandteil der Parzelle sind**, sowie deren **Lage/Größe** (wenn nicht bereits erfasst)

Darüber hinaus:

- Arten der **Nutztiere** und durchschnittliche Anzahl der Nutztiere jeder Art im Antragsjahr
- ob **Wirtschaftsdünger**, organische oder organisch-mineralische Düngemittel im Kalenderjahr verwendet wird
- ob **Beregnung** oder Bewässerung der Flächen im Kalenderjahr stattfindet
- ob **Lagerstätten für PSM** im Betrieb vorhanden sind

Länder können in Bezug auf Konditionalität ggf. weitere länderspezifische Angaben im GAP-Antrag regeln

Regelungen für Kontrollen

Verwaltungskontrollen

- Fristgerechte Einreichung Antrag
- Vollständige Angaben
- Abgleich Umwandlung von AL/DGL
- Doppelbeantragungen von Flächen
- Verfügungsberechtigung neu beantragter Flächen
- Prüfung Teilnahme Eco Schemes (bzgl. GLÖZ 8)

ergänzend

Automatisiertes Flächenüberwachungssystem (AMS)

- Satellitenbilder für flächenbezogene Zahlungen
- Fördervoraussetzungen
- ggf. länderspezifische Ausnahmen in 2023
- Informationspflicht der Behörden

ergänzend

Vor-Ort-Kontrollen bei gekoppelten Tierprämien

- Nach Risikoanalyse und Zufall Stichprobe von mind. 3 % der Antragsteller

ergänzend

Kontrollen flächenbezogener Maßnahmen, bei denen Flächenüberwachungssystem (AMS) nicht zur Anwendung kommt:

- Vor-Ort-Kontrollen oder
- Fernerkundung mit hochauflösenden Bilddaten oder
- Georeferenzierte Fotos des Antragstellers

Nutzung georeferenzierter Fotos

Mitwirkungs- und Aufbewahrungspflichten des Betriebsinhabers

Überblick

- **Verwaltungsanktion** → bei Verstoß gegen Konditionalität
- **Übererklärungsanktion** → bei Angabe von zu viel Flächen und Tieren
- **Nichtanmeldungsanktion** → wenn nicht alle Flächen angegeben werden
- **Fristanktion** → bei verspätetem Antrag

Folgen der Nichteinhaltung von Konditionalität

Art. 85 VO (EU) 2116/2021 und
§§ 36 ff., § 39 GAPKondV, §§ 19ff. GAPKondG


Verwaltungssanktion

- Sanktion = Kürzungen + Ausschlüsse
- Sanktion zu bemessen nach Schwere, Ausmaß, Dauer oder Wiederholung und Vorsatz
- **Regelkürzung 3 %**
 - Keine Sanktion, wenn keine oder nur unerhebliche Folgen durch Verstoß
 - Höhere Sanktion (aber max. 10 %), wenn schwerwiegende Folgen für Ziele des Standards oder unmittelbare Gefahr für die Gesundheit von Mensch oder Tier
- **Regelkürzung 10 %** bei Wiederholung innerhalb von 3 Jahren
 - Annahme von Vorsatz, bei erneuter Wiederholung ohne stichhaltige Begründung
- **Bei Vorsatz mind. 15 %**

Sanktion bei Nichtanmeldung aller Flächen

§ 43 GAPInVeKoSV

Nichtanmeldungssanktion

- > 3 % oder > 10 ha  3 % Kürzung aller flächenbezogenen DZ

Sanktion bei verspätetem Antrag

§ 46 GAPInVeKoSV

Friststrafung

- Für jeden Kalendertag Verspätung 1 % Kürzung der Direktzahlungen
- Antrag nach 31. Mai wird vollständig abgelehnt

Sanktion bei Übererklärung von Flächen und Tieren

§§ 44, 45 GAPInVeKoSV

Übererklärungssanktion

■ Fläche zu viel angegeben

> 3 % oder > 2 ha

➡ nochmaliger Abzug der übererklärten Fläche

> 20 %

➡ keine Direktzahlung

■ Tiere zu viel angegeben

> 3 % oder > 3 Tiere

➡ nochmaliger Abzug der übererklärten Tiere

> 20 %

➡ doppelter Abzug der übererklärten Tiere

> 30 %

➡ keine Tierprämie

* Keine Sanktion, wenn Übererklärung durch unverzüglich angezeigten, natürlichen Abgang (solche Tiere können aber auch ersetzt werden, z.B. durch Zukauf)

Christian Gaebel

3.2 Agrar- und Förderpolitik
Deutscher Bauernverband e.V.



+ 49 30 31904 299



c.gaebel@bauernverband.net

Ulrich Böhm

Allg. Agrarpolitik, Stellv. Hauptgeschäftsführer
Landesbauernverband Brandenburg e.V.



+ 49 3328 319 132



boehm@lbv-brandenburg.de

Gute Nachrichten aus der Reform (I)

- **GAP-Budget** im EU-Haushalt trotz Brexit etc. insgesamt bleibt **relativ konstant**
- **Wegfall** des bürokratischen Systems der **Zahlungsansprüche** ab 2023
- Weitgehend bürokratiearme Umsetzung des „**Aktiven Landwirts**“ über Mitgliedschaft in der LUV
- **Tierkennzeichnungs- bzw. -registrierungspflichten** nicht mehr kürzungs-/sanktionsrelevant bei Direktzahlungen (Ausnahme: gekoppelte Prämien)
- **Keine Kappung und Degression** in Deutschland, stattdessen Weiterentwicklung einer **maßvollen Förderung der ersten Hektare**

- Im **Antragsjahr 2023** ist **GLÖZ 7** (Fruchtwechsel) ausgesetzt und bei **GLÖZ 8** (4 % Brache) können gewisse Erzeugungsflächen angerechnet werden
- Praktikable **Verbesserungen** bei Einzelheiten der **Konditionalität**:
 - GLÖZ 4 (Pufferstreifen): Länderoption zur Abweichung der Mindestbreite
 - GLÖZ 6 (Mindestbodenbedeckung): Auf 80 % statt 100 % der Ackerfläche
 - GLÖZ 7 (Fruchtwechsel ab 2024): Kluge „Drittel-Lösung“ und Anrechnung von Zwischenfrüchten/Untersaaten
 - GLÖZ 8 (4 % Brache): Nun doch aktive Begrünung der Brachen möglich
- Ab 2023 **Stichtagsregelung beim Dauergrünland**:
Seit 1. Januar 2021 entstandenes Dauergrünland kann ohne Genehmigung mit Anzeige beim nächsten GAP-Antrag umgewandelt werden
- **Keine Einführung** der seitens KOM geforderten **verpflichtenden Nährstoffbilanzierung für N und P** im Zuge der GAP-Direktzahlungen

Einige wenige Termine in der GAP

Vorjahr

Nach Ernte der Hauptkultur im Vorjahr → Begrünnungsbeginn für Brachen nach GLÖZ 8

1. Jan. → Schafe/Ziegen im Zuge gekoppelter Tierprämien mind. 10 Monate alt

1. Apr. bis 15. Aug. → Kein Mähen/Mulchen brachliegender Acker-/Grünlandflächen

15. Mai → Einreichung Sammelantrags ohne Verspätungskürzungen;
Gilt auch, wenn der Tag auf Samstag/Sonntag/Feiertag fällt

Bis 31. Mai → Nachmeldung von Flächen möglich

15. Mai bis 15. Aug. → Haltungszeitraum bei gekoppelten Tierprämien

Bis 30. Sep. → Antragsänderungen möglich

15. Okt. bis 15. Februar → Zeitraum für Zwischenfrüchte/Untersaaten beim Fruchtwechsel

15. Nov. bis 15. Jan. → Mindestbodenbedeckung auf mind. 80% des Ackerlandes
mit Abweichungsmöglichkeiten in festgelegten Fällen

1. Dez. bis 30. Juni → Auszahlungszeitraum für die Direktzahlungen

Antrags-
jahr

Folge-
jahr